

Heidelberg im Ballonfieber – vor 211 Jahren

Dragoneroffiziere folgten dem „Flugobjekt“ – Ein Korrespondent berichtet – Bald Flugplatzfest

„Heidelberg im Ballonfieber“ – wegen dieser Überschrift würde man heute keinem mehr die Zeitung aus der Hand reißen. Vor 211 Jahren war das anders. Im Hinblick auf das Flugplatzfest, das am nächsten Wochenende auf dem US-Flugplatz im Pfaffengrund stattfinden soll (mit einer Ballonzielfahrt am Freitag abend), sei noch einmal an die Ereignisse im September 1784 erinnert. In der Ausgabe der Mannheimer Zeitung vom Montag, dem 13. September 1784, war folgendes zu lesen:

„Gestern, am Sonntag abend um fünf Uhr, hatte ich das Vergnügen, mit mehreren tausend Zuschauern ... den großen Luftballon von Herrn Administrationsrat Traitteur mit der größten Pracht zwischen Heidelberg und Schwetzingen außerordentlich schnell in die Höhe steigen zu sehen. In sieben Minuten war er durch eine besondere Erfindung gefüllt.“ Der Berichterstatter schätzte die erreichte Höhe auf 3000 Meter und stellte fest: „Man sah ihn auf vier Stunden Wegs im Umkreis.“ Dragoneroffiziere und andere folgten dem „Ballen“ im freien Feld zu Pferd und sahen, wie er sich bei Leimen gegen Nußloch, zwei Stunden vom Startplatz entfernt, „ohnbeschädigt niederließ“.

Die Einwohner von Leimen trugen ihn „unter Jubel und Jauchzen in den Ort, hielten die Nacht Wache und machten sich lustig dabei“. Dieser „Ballen“, bemerkte der Heidelberger Korrespondent der Mannheimer Zeitung dazu, „war der größte, so in Deutschland außer jenem in Wien mit einem solchen glücklichen Erfolge gestiegen ist“.

Noch waren die „Ballen“, die durch Heißluft, in diesem Fall durch ein Kohlefeuer, hochgetrieben wurden, unbemannt. Dennoch sah man allgemein die Entwicklungsmöglichkeiten und begeisterte sich weit mehr, als es dem trockenen Berichterstatterstil der damaligen Zeit zu entnehmen ist. Bald waren bei den noch kurzen Fahrten auch Leute an Bord, die ersten Luftschiffer.

Ihren ersten unbemannten Ballon hatten die Brüder Montgolfier am 5. Juni 1783 steigen lassen. Es dauerte auch nicht lange bis zur Erfindung des ersten gasgefüllten Ballons.

Über einen kuriosen Zwischenfall berichtete der Korrespondent am 20. November 1784 mit einer Verspätung von sieben Tagen. Dabei war ein „Ballen“, den ein bekannter Prediger, der Pater König, in Heidelberg steigen ließ, nach einer Kurve über dem Dilsberg auf einer Wiese bei Schönau niedergegan-



Da der Montgolfierclub „Fahrendes Feuer“ eine Außenstartgenehmigung für Schönau hat, werden bei leichtem Ostwind Ballonfahrten über die Altstadt bald keine Seltenheit mehr sein. Foto: Welker b

gen. Er verursachte, schrieb der Korrespondent, „all da bei vielen einen großen Schrecken, da er von allen als etwas Übernatürliches angesehen wurde“.

So „übernatürlich“ sind sie heute nicht mehr, sondern beinahe allgegenwärtig. Wer sich mehr für den Ballon- und Flugsport in der Region interessiert, kann sich beim Flugplatzfest informieren, das am Samstag und Sonntag, jeweils ab 10 Uhr, auf dem US-Flugplatz stattfindet. Neben den Ballonfahrern sind folgende Vereine präsent: Der Modellflugclub, die Kurpfälzer Gleitschirmflieger, der Aero-Club und die Bergsträbler Drachenflieger. Ausweichtermin ist das Wochenende 23./24. September. -6-